

Organisatorisches

Allgemeines

Die Tagung findet im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen statt. Der Tagungsort ist mit ÖV gut erreichbar, ab Bahnhof Brunnen zu Fuss in 10 Minuten Richtung See.

Bitte melden Sie sich auf www.integras.ch bis am 16. Oktober 2015 an. Die Geschäftsstelle Integras wird Ihnen Ihre Anmeldung bestätigen. Bei Abmeldungen bis zum 16. Oktober 2015 wird der Tagungsbeitrag (abzüglich 50 CHF Bearbeitungsgebühr) zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung sind die Tagungskosten voll zu bezahlen.

Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Reservation im Hotel. Das Hotel garantiert die Buchung und sendet Ihnen **keine Bestätigung**. Kostenlose Annullation akzeptiert das Hotel nur schriftlich und bis 48 Stunden vor Anreise. Danach werden 100% der gebuchten Leistung in Rechnung gestellt.

Zu Beginn der Tagung erhalten alle Teilnehmenden eine Tagungsdokumentation. Die Tagungspublikation erhalten Sie später kostenlos zugestellt.

Tagungsort

Seehotel Waldstätterhof, 6440 Brunnen
Telefon 041 825 06 06, Fax 041 825 06 00
E-Mail: info@waldstaetterhof.ch

Tagungskosten

Tagungsbeitrag inklusive Pausengetränke, Tagungsdokumentation und -publikation
Kollektivmitglieder Integras 420 CHF
Einzelmitglieder Integras 620 CHF
übrige Teilnehmende 650 CHF

Übernachtung

Seehotel Waldstätterhof, Brunnen
City Hotel, Brunnen
Details und Reservation siehe Anmeldung
Fortbildungstagung Brunnen auf www.integras.ch

Referierende

Doris Bühler-Niederberger ist Professorin für Soziologie der Familie, Jugend und Erziehung an der Universität Wuppertal.

Prof. Dr. Thomas Gabriel, Sozialpädagoge, leitet das Institut Kindheit, Jugend und Familie an der ZHAW Soziale Arbeit

Deana Gariup, Beraterin bei cR Kommunikation. Studium der Politikwissenschaft an den Universitäten Zürich und Genf

Prof. Dr. Peter Hansbauer, Koordinator des Masterstudiengangs Jugendhilfe, Fachhochschule Münster.

Samuel Keller, Sozialpädagoge, lehrt und forscht zu Fragen der Kinder- und Jugendhilfe und des Aufwachsens an der ZHAW Soziale Arbeit

Dorothee Schaffner, Dr., Prof. FH, ist Dozentin im Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW.

Marc Schmid, Dr. biol. hum. Dipl.-Psych.
Leitender Psychologe der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik der UPK Basel.
Lehrbeauftragter am Psychologischen Institut Basel, an der medizinischen Fakultät der Universität Basel und mehreren FHs.

Patrik Terzer, Rechtsagent, Präsident der KESB Werdenberg

Hinweis

Die nächste Fortbildungstagung Brunnen findet vom 15. bis 17. November 2016 statt.

Vorbereitungsteam

Mirjam Aebischer, Geschäftsführerin Integras, Zürich
Martin Bässler, Leiter pädagogische Angebote, Stiftung Gott hilft, Zizers
Heidi Bühler, Leiterin Stiftung Hirslanden, Zürich
Hanspeter Hongler, Prof., Dozent und Projektleiter, ZHAW, Zürich

INTEGRAS

Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik
Association professionnelle pour l'éducation sociale et la pédagogie spécialisée

Rütistrasse 4
8032 Zürich
T 044 201 15 00
integras@integras.ch

INTEGRAS

Wirkung!

Immer schneller, immer besser?

Einladung zur Integras-Fortbildungstagung 2015

10. bis 12. November 2015 in Brunnen

Eine Tagung für LeiterInnen und leitende MitarbeiterInnen sozial- und sonderpädagogischer Einrichtungen sowie für Mitarbeitende der zuweisenden Instanzen

Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik
Association professionnelle pour l'éducation sociale et la pédagogie spécialisée

Liebe Tagungsinteressierte

In der Politik ist Sparen angesagt. Dabei werden vor allem die Bereiche vermehrt unter die Lupe genommen, die in öffentlicher Kritik stehen. Das ist einerseits das Sozialsystem als Ganzes, andererseits aber vor allem auch das Heimwesen. Heime seien zu teuer und nützen wenig – so der Tenor, der durch die Aufarbeitung der Geschichte des Heimwesens noch verstärkt werden dürfte. Kommt dazu, dass die Wirkung einer Fremdplatzierung meist nicht so schnell sichtbar ist, wie sich das die Gesellschaft (Politik und Verwaltung) wünscht. Ausserdem sind gemeinschaftliche Formen des Aufwachsens wenig populär – im Gegensatz zum Aufwachsen in der Familie. Dies macht Heime angreifbar und die Öffentlichkeit (Medien, Politik) beschäftigt sich meist kritisch mit ihnen. Heime sind also gezwungen, sich stärker zu legitimieren.

Eine Möglichkeit dies zu tun ist durch wissenschaftliche Forschung. Diese Forschung ist aber auch von bestimmten Annahmen und Wertungen geprägt. Was und wie sie etwas untersucht und dessen Wirkung feststellt, wird von Werthaltungen, die hinter den Konzepten stehen, beeinflusst. Auch wenn Vergleichbarkeit bei Wirkungsanalysen angestrebt wird, so sind Zahlen doch nur beschränkt aussagefähig. Die Rahmenbedingungen für eine Analyse (Was wird als wichtig erachtet?) spielen eine entscheidende Rolle bei der Einschätzung des Erfolgs einer Massnahme.

Entsprechend kann es auch zu einer Konkurrenz unter den Werthaltungen kommen. Die einen schwören eher auf ein medizinisch-evidenzbasiertes, andere auf ein sozialpädagogisch-lebensweltliches Paradigma, wieder andere setzen auf festgeschriebene Programme. Das wirkt sich auf die Ausgestaltung der jeweiligen Massnahmen aus: Soll die Einrichtung gleichsam zu einer Intensivstation für schwierige Fälle werden, also zu einem Ort ausserhalb der «normalen» Gesellschaft? Und müssen diese Prozesse – wie auch bei einer Intensivstation – aus Kostengründen möglichst schnell durchlaufen werden? Oder soll eine Institution bewusst Teil der Gesellschaft sein und sich primär am Normalitätsprinzip orientieren wo Veränderungen allerdings Zeit brauchen, besonders wenn sie nachhaltig sein sollen?

Institutionen, Zuweisende, Kinder, Jugendliche und ihre Familien, Behörden und Gesetzgeber sind gefordert, diesen Prozess transparent und in gegenseitiger Beteiligung in einem für die Kinder und Jugendlichen förderlichen Sinn zu beeinflussen. Es muss sich lohnen, sich zum Wohl der Kinder und Jugendlichen einzusetzen! Wie diese Aspekte sinnvoll vermittelt werden können, ist eine Frage, der sich vor allem die im Kommunikationswesen tätigen Fachleute stellen.

Wir freuen uns auf drei intensive Tage in Brunnen – und freuen uns, wenn Sie daran teilnehmen!

Das Vorbereitungsteam

Tagungsprogramm

Dienstag, 10. November 2015

- 14.00 Begrüssung und Tagungseröffnung
- 14.15 **Gute Kindheit und ihre «Veranstaltung»**
Woran orientieren sich die Beteiligten in der Jugendhilfe?
Doris Bühler
- 15.00 **Berufsintegration, zu welchem Preis?**
Spuren gesellschaftlicher Normen im professionellen Handeln
Dorothee Schaffner
- 15.45 Pause
- 16.15 **Arbeit in Gruppen**
Gespräch mit den Referentinnen
Workshop zum Thema «Erwartungsdruck bezüglich auszuweisender Wirkung»
- 19.30 Abendessen

Mittwoch, 11. November 2015

- 8.30 **Von Menschen und Wirkungen**
Warum die Frage «was wirkt?» gefährlich und notwendig zugleich ist
Thomas Gabriel und Samuel Keller
- 9.30 **Ist die Seele eines Kindes messbar?**
Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von psychometrischen Testverfahren in der Jugendhilfe
Marc Schmid
- 10.30 Pause

- 11.00 **Podium**
Unterschiedliche Disziplinen und Werte in der sozialpädagogischen Arbeit: Konkurrenz oder Ergänzung?
Marc Schmid und Thomas Gabriel
Moderation: Mirjam Aebischer
- 12.15 Mittagessen
- 16.00 **Praxisforum «Marktplatz»**
Präsentation, Diskussion und Austausch unter Leitungspersonen
- 17.30 **Verbandspolitisches Seminar Integras**
- 19.30 Abendessen

Donnerstag, 12. November 2015

- 8.30 **Gute Kommunikation ist wirksame Kommunikation**
Mit dem Dreiklang aus Information, Partizipation und Akzeptanz erfolgreich kommunizieren
Deana Gariup
- 9.30 **Wundermittel Platzierung?**
Chancen, Risiken und Stigmen
Patrik Terzer
- 10.30 Pause
- 11.00 **Vom Wiegen wird das Schwein nicht fett!**
Die heimliche Vertrauenskrise öffentlicher Erziehung und ihre Folgen. Einige soziologische Anmerkungen.
Peter Hansbauer
- 12.00 **Schlusswort des Präsidenten**
- 12.15 Mittagessen

Anmeldung Tagung und Hotelreservation auf www.integras.ch